

Zürich, 16. September 1996

KR-Nr. 263/1996

ANFRAGE von Dr. Ueli Mägli (SP, Zürich) und Susanna Rusca Speck (SP, Zürich)

betreffend Angebot an Umschulungs- und Weiterbildungskursen im Rahmen der "aktiven arbeitsmarktlichen Massnahmen" beim Vollzug des revidierten AVIG

Durch die Revision des "Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG) sind die Kantone im Vollzug für die Realisierung von "aktiven arbeitsmarktlichen Massnahmen" (AAM) verantwortlich. Darunter fallen u.a. Kurse zum Erwerb von Grundqualifikationen sowie Kurse zur Umschulung, Weiterbildung oder Eingliederung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Besteht bei der Volkswirtschaftsdirektion ein Konzept, wie die nötigen Angebote im Bildungsbereich für die Realisierung der AAM geschaffen werden können.
2. Sind die nötigen organisatorischen Strukturen geschaffen worden, damit der Kanton Zürich die Vorgaben des Bundes möglichst effizient erfüllen kann? Ist gewährleistet, dass innerhalb der Verwaltung die Zusammenarbeit zwischen dem KIGA und dem Amt für Berufsbildung gut funktioniert?
3. Der Bildungsauftrag der kantonalen und der vom Kanton subventionierten Berufsschulen umfasst neben dem Bereich der Grundausbildung auch die berufliche Weiterbildung. Ist der Regierungsrat gewillt, die Kapazitäten dieser Bildungsinstitutionen bei der Vergabe von Kursen im Rahmen der AAM voll auszunützen und die Berufsschulen prioritär zu berücksichtigen?
4. Wie werden die Leistungsaufträge für die Kurse der AAM definiert? Welche Kriterien gelten bei der Vergabe von Aufträgen an die interessierten Bildungsinstitutionen?

Dr. U. Mägli
S. Rusca Speck